

Medienmitteilung – 6. November 2016

ERFOLGREICHE FRAUENTAGUNG MIT 200 FRAUEN! "Vorwärtskommen in Arbeitswelt und Politik"

Der Weg bis zur Gleichstellung von Männern und Frauen ist lang – und er wird immer länger. Das geht aus dem Gender Gap Report hervor, den das Weltwirtschaftsforum veröffentlicht hat. Fazit: Es wird es noch 170 Jahre dauern, bis Frauen und Männer dieselben Chancen erhalten. «Vorwärtskommen in Arbeitswelt und Politik», lautete darum das Motto der Frauentagung 2016 an der Universität Zürich. Rund 200 Frauen nahmen daran teil. Sie bildeten sich in 24 Workshops zu Themen wie Nachhaltigkeit in der Finanzwelt, Altersvorsorge, Crowdfunding oder Lohnverhandlungen weiter und erhielten von spannenden Frauen Impulse für die eigene Karriere.

Gleich bei der Begrüssung hielt Prof. Dr. Crivelli Speciale, Präsidentin der Gleichstellungskommission der Universität Zürich fest, dass Frauentagungen wichtig seien, damit wir Frauen fit für die Arbeitswelt bleiben. "Der Erfolg hängt aber nicht nur von uns Frauen ab, sondern vom System, das einfach nicht für uns Frauen zugeschnitten ist." Dass es genügend ausgebildete Frauen habe, zeige sich an den Anzahl Absolventinnen jedes Jahr an der Universität Zürich. "Jetzt müssen diese Frauen in der Arbeitswelt helfen, diese Strukturen zu ändern." Auch die Referentin und watson-Journalistin Simone Meier findet es wichtig, dass sich Strukturen ändern und Frauen in Führungspositionen keine Ausnahme mehr sind, sondern Normalität. „Bei jedem Jobwechsel hiess es in der Medienbranche ich habe wohl mit dem Chefredaktor geschlafen, um die Stelle zu bekommen.“ Frauen in den Medien werden oft nur für sogenannte Frauenthemen - wie Kinder, Schönheit, Mode – angestellt. Sie kenne langjährige Journalisten, die noch nie eine Frau porträtiert hätten. „Es wird über Angela Merkel oder Hillary Clinton geschrieben, andere Frauen – mit ebenfalls spannenden und wichtigen Biografien - schaffen es fast hingegen nicht in die Zeitung. Spannender Schlusspunkt der Frauentagung war die Diskussionsrunde mit der Regierungsrätin Jacqueline Fehr, der Unternehmerin Antoinette Hunziker-Ebnetter und der Soziologie-Professorin Katja Rost, die von Andrea Gisler, Präsidentin der Frauenzentrale moderiert wurde. Die Frauen erzählten offen über ihre Tiefschläge und Erfolge im Berufsleben. „Man muss mit sich im Reinen sein und sich von Kritik nicht unterkriegen lassen“, motivierte Jacqueline Fehr die Teilnehmerinnen. „Und wenn man nicht weiterkommt im Berufsleben oder in der Karriere, sei es meist Zeit die Stelle zu wechseln und weiter zu ziehen. Den Mut zu haben ist wichtig“, so Antoinette Hunziker.